



Natürlich maßgeschneidert

Gert Hösel streicht in der Werkstatt mit der Hand über eine Einschubleiste, die gerade darauf wartet, einen Schrank zu vollenden. „Ahorn“, sagt er ohne zu zögern. Klar, er ist eben ein Mann vom Fach und kennt die Holzarten wie seine Westentasche. „Wenn ich die Werkstatt betrete, kann ich sogar riechen, welches Holz gerade verarbeitet wird“, lacht er. Ein Tischlermeister mit allen Sinnen, der in den 90er Jahren in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist. Ursprünglich hatte er nach dem Abitur ein Studium zum Bauingenieur in Betracht gezogen. Seine Kunden dürften jedoch froh darüber sein, dass er sich schließlich doch für das kreative Handwerk entschieden hat. Nach der Tischlerausbildung folgte der Meisterabschluss, bevor Gert Hösel weitere Ausbildungen, unter anderem zum Restaurator und zum Raumgestalter, absolvierte. 2002 folgte der Umzug in eine ehemalige Textilfabrik, die als „Wohnmeisterhaus“ mit heute 14 Mitarbeitern zu neuem Leben erweckt wurde. „Wir sind kein klassisches Möbelhaus. Drei Schrankbreiten, zwei Höhenmaße und dann mal schauen, ob es irgendwie passt

– das gibt es bei uns nicht“, erklärt er. Denn das Unternehmen in Limbach-Oberfrohna legt Wert auf maßgeschneidertes Interieur, das weniger aktuellen Trends, sondern vielmehr der Persönlichkeit und dem Einrichtungsstil der Kunden folgt. So vermittelt die Ausstellung auf 200 Quadratmetern lediglich einen Eindruck der Möglichkeiten. Echte Rosenblüten oder duftendes Heu als Möbelfront, ein Wandbild aus Islandmoos, unsichtbare Lichtquellen oder Bettgestelle ohne Metall – Gert Hösel ist immer auf der Suche nach dem Besonderen. Darüber hinaus arbeitet seine Tischlerei mit Partnern zusammen, die den Nachhaltigkeitsgedanken teilen und bei denen es zwischenmenschlich einfach passt. „Unser Fokus liegt auf langlebigen Produkten, die

„Wir sind kein klassisches Möbelhaus. Drei Schrankbreiten, zwei Höhenmaße und dann mal schauen, ob es irgendwie passt - das gibt es bei uns nicht.“



auch einen funktionalen Mehrwert bieten. Zudem versuchen wir, die regionalen Kreisläufe am Leben zu erhalten.“ Beim Rundgang durch die Ausstellung zeigt der Chef auf eine Treppe aus Eichenholz, die sich unaufgeregt ins große Ganze fügt. „Das war mein Meisterstück“, sagt Gert Hösel stolz und schlägt damit eine Brücke in die Vergangenheit. „Mein Großvater war ursprünglich im Treppenbau tätig. Auch heute noch fertigen wir Treppen nach den individuellen Vorstellungen der Kunden an.“ Keine Frage, Tradition spielt nach wie vor eine große Rolle im Unternehmen. Das zeigen schon die zahlreichen Fotos, die in den letzten Jahren bei den regelmäßigen Treffen des „Freundeskreises europäischer Treppenbauer“ entstanden sind. „Wir besuchen jedes Jahr einen anderen Betrieb. Es ist faszinierend, wie die Designsprache von Region zu Region variiert.“ Dass sich Tradition und Innovation gegenseitig nicht ausschließen, stellt die Tischlerei Hösel bei der Umsetzung von Kundenwünschen eindrucksvoll unter Beweis. Die detaillierten Pläne entstehen nach dem Vor-Ort-Termin beim Kunden nämlich virtuell am Computer – egal ob ganze Räume oder ein Buchregal, das sich perfekt ins Bild einfügt. Diese Stärken sind es, die Kunden immer wieder aufs Neue ins Wohnmeisterhaus ziehen. „Sie wissen, was wir können und was sie erwarten dürfen. Viele Stammkunden lassen uns mittlerweile jede Menge kreativen Spielraum. Für eine Familie, die zurzeit im Urlaub ist, suchen wir zum Beispiel gerade die Wandfarbe aus. Ich bin gespannt, ob sie bei ihrer Rückkehr bleiben oder am liebsten wieder wegfahren würden.“ Für ein Spaßchen ist Gert Hösel immer zu haben, schließlich sei die Entscheidung für eine neue Einrichtung schon ernst genug. „Das ist eine sensible Angelegenheit und oftmals ein schmerzhafter Prozess über viele Jahre, vor allem für die Männer“, schmunzelt der Tischlermeister. „Meistens sind Frauen die treibende Kraft.“

Wolfgang und Gert Hösel GbR
Tischlerei und Treppenbau, Hainstraße
11, 09212 Limbach-Oberfrohna, Telefon:
03722/85159, www.tischlerei-hoesel.de